



SPD-Fraktion im Rat der
der Stadt Dortmund



B90/DIE GRÜNEN im Rat
der Stadt Dortmund

**An die
Medien**

Dortmund

16.01.08

PRESSEMITTEILUNG

Kinderbetreuung in der Nordstadt: SPD und GRÜNE begrüßen Ausbaupläne

Die Faktionen von SPD und Bündnis 90/ DIE GRÜNEN begrüßen die Ankündigung der Verwaltung zum Ausbau der Betreuungsplätze insbesondere für unter dreijährige Kinder in der Nordstadt.

Wolfram Frebel, kinder- und jugendpolitischer Sprecher der GRÜNEN: “Das ist eine sehr gute Nachricht: Die geplanten neuen Einrichtungen werden die Betreuungsmöglichkeiten in der Nordstadt in den nächsten Jahren deutlich verbessern. Und das ist auch notwendig. Denn im Vergleich zu allen anderen Stadtbezirken ist hier die Zahl der Betreuungsplätze am geringsten: Für nicht mal vier Prozent der unter Dreijährigen stehen im Norden Plätze in Einrichtungen zur Verfügung. In anderen Stadtbezirken beträgt die Quote bereits jetzt über zehn Prozent. Deshalb haben GRÜNE und SPD als einen Schwerpunkt im gemeinsamen Haushaltsantrag im Dezember beschlossen, dass die Betreuungssituation insbesondere in den unterversorgten Stadtbezirken schnellstmöglich verbessert werden soll. Dass die Verwaltung unseren Beschluss so schnell und zielgerichtet umsetzt, ist auch vor dem Hintergrund des Berichts zur sozialen Lage wichtig: Mit dem Ausbau der Betreuungsplätze verbessern wir die Lebenssituation und -chancen vieler Kinder und Familien in der Nordstadt.“



SPD-Fraktion im Rat der
der Stadt Dortmund



B90/DIE GRÜNEN im Rat
der Stadt Dortmund

Joachim Fischer, kinder- und jugendpolitischer Sprecher der SPD: „Die Verbesserung der Betreuungssituation für Kinder ist ein wichtiger Schwerpunkt. Bereits in den letzten Jahren haben wir die Zahl der Ganztagsangebote für Kinder unter drei Jahren in Einrichtungen und der Tagespflege um fast 1000 Plätze steigern können. Ende 2005 lag die Versorgungsquote noch bei 5,1 Prozent, mittlerweile haben wir 11,6 Prozent erreicht. Der Ausbau der Betreuung in Tageseinrichtungen wurde wegen fehlender Landesmittel weitestgehend aus eigenen Haushaltsmitteln finanziert. Mit den neuen Einrichtungen und zusätzlichen Projekten wird sich das Angebot weiter verbessern. Unser Ziel ist eine zwanzigprozentige Versorgung mit Betreuungsplätzen bis 2010, um im Jahr 2013 den mittlerweile beschlossenen Rechtsanspruch für 33 Prozent aller unter Dreijährigen gewähren zu können.“